Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

wurden verloren und im Nahkampf mit dem Bajonett wieder gesäubert. St. Martino wurde erobert und mußte vom Feinde wieder geräumt werden. Zweimal stürmten die Italiener die Kuppe des Mt. S. Michele und wurden von den Verteidigern wieder hinuntergeworfen. Die italienische Heeresleitung stellte ihr letztes Korps aus der Heeresreserve zur Verfügung und griff sogar auf Verbände der übrigen Front zurück.

Auch Generaloberst von Conrad entschloß sich, Verstärkungen zu senden; von der an sich schon geschwächten Donau-Front wurde noch eine Division und eine Landsturm-Brigade herangezogen, schließlich auch eine Division aus Galizien. In tagelangen verlustreichen Kämpfen gelang es dem Verteidiger, die Front zu halten. Am 26. Juli erreichte die Schlacht den Höhepunkt. Dann war die Angriffskraft des linken italienischen Flügels am Mt. S. Michele und des rechten in der Gegend von Selz—Montfalcone erschöpft. Die Last des Kampfes trugen fortan vornehmlich die Angriffsdivisionen der Mitte, die sich vergeblich mühten, den vorspringenden Teil der Stellung bei Redipuglia—Sagrado einzudrücken. Am 3. August gab die italienische Heeresleitung den Befehl zum Einstellen des Angriffs. Die in den nächsten Tagen noch folgenden Kämpfe galten dem Ausbau und der Sicherstellung der errungenen geringen Erfolge; sie beschränkten sich auf einen wenige hundert Meter breiten Streifen an dem vorspringenden Karst-Rande östlich Sdraussina—Höhe 118; diese selbst blieb zwischen den Linien unbesetzt. Bei Vermigliano—Selz war die vorderste Randstellung in der Hand der Italiener geblieben. Der karge Geländegewinn war mit einem Gesamtverlust von 42 000 Mann[1]) erkauft, von denen allein 31 500 auf die Karst-Kämpfe entfielen. Auch die Verluste der Österreicher waren infolge des schweren feindlichen Artilleriefeuers, dem die Verteidiger wochenlang auf dem deckungslosen Felsboden ausgesetzt waren, sehr erheblich. Sie verloren über 46 000 Mann[2]), in Anbetracht des Kräfteverhältnisses von 129 ö.-u. zu etwa 260 italienischen Bataillonen, also mehr als das Doppelte.

Der „Schutzpanzer des Gegners hatte hier und da nachgegeben," — so schreibt das italienische Generalstabswerk[3]) — „war aber noch nicht zerschlagen. Der Widerstand der verstärkten Feindfront hatte sich als noch überlegen den Zerstörungsmitteln herausgestellt, die die italienische Heeresleitung an der Julischen Front hatte vereinigen können . . . Die zweite Isonzo-

[1]) darunter 1296 Offiziere; — Italienisches Generalstabswerk, II. Band, S. 287 und 407.

[2]) darunter 12 291 Vermißte. Nach dem Ital. Generalstabswerk, II. Band, S. 407, nahmen die Italiener 13 360 Mann gefangen.

[3]) II. Band, S. 287.